

VERAUT GmbH

VERILOG

Web-Portal

Anwenderhandbuch

Messdatenerfassung, Fernauslesung und Alarmierung

Gilt für	VERILOG Web-Portal
Zielgruppe	Anwenderinnen und Anwender
Herausgeber	VERAUT GmbH
Hinweis	Alle Namen, Seriennummern und Adressen in den Abbildungen sind erfunden

Inhalt

1 Über dieses Handbuch.....	3
1.1 Für wen dieses Handbuch gedacht ist.....	3
1.2 Was Sie sehen und was nicht.....	3
1.3 Hinweis zu den Abbildungen.....	3
2 Erste Schritte.....	4
2.1 Anmelden.....	4
2.2 Aufbau der Oberfläche.....	4
3 Dashboard.....	5
3.1 Was Sie sehen.....	5
3.2 Praxisbeispiel.....	5
4 Diagramm.....	7
4.1 Messwerte auswählen.....	7
4.2 Zeitraum wählen.....	7
4.3 Die sechs Diagrammtypen.....	8
4.4 Verbrauch als Balkendiagramm.....	9
4.5 Füllstand als Niveau- und Liniendiagramm.....	9
4.6 Diagramm weitergeben.....	11
5 Daten.....	12
5.1 Die Kopfdaten.....	12
5.2 Die Spalten.....	12
6 Data Calculation.....	13
6.1 Calculations — die Rechenregeln.....	13
6.2 Calculated Charts — die Darstellung.....	14
7 Telegrams.....	15
8 Kunde & Datenspeicher.....	16
8.1 Die Felder je Ebene.....	16
8.2 Praxisbeispiel.....	19
9 Stillstandsüberwachung.....	20
9.1 Bedienung.....	20
9.2 Praxisbeispiel.....	20
10 Alarme.....	21
10.1 Die drei Alarmtypen.....	21
11 Versandhistorie.....	23
12 Benachrichtigungen.....	24
13 Import und Export.....	25
13.1 Export.....	25
13.2 Import.....	26
14 Kontoeinstellungen.....	27
15 Kurzreferenz.....	28
16 Glossar.....	29

1 Über dieses Handbuch

Dieses Handbuch beschreibt die Bedienung des VERILOG Web-Portals aus Sicht des Anwenders. Es erklärt, wozu die einzelnen Bereiche da sind, welche Bedienelemente es gibt und wie typische Aufgaben Schritt für Schritt gelöst werden.

1.1 Für wen dieses Handbuch gedacht ist

Es richtet sich an alle, die mit dem VERILOG Web-Portal täglich arbeiten: an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Gemeinden, Wassergenossenschaften und Versorgungsbetrieben, die Verbräuche beobachten, Füllstände kontrollieren, Alarmer einrichten und Daten exportieren. Vorkenntnisse sind nicht nötig.

Nicht behandelt werden die administrativen Bereiche der Plattform — Benutzerverwaltung, Rechtevergabe, Kommunikationsprofile und Systemeinstellungen. Diese sind Betreibern vorbehalten und in einem eigenen Dokument beschrieben.

1.2 Was Sie sehen und was nicht

Das VERILOG Web-Portal blendet Menüpunkte abhängig von Ihrer Rolle und Ihren Freigaben ein. Die Abbildungen in diesem Handbuch wurden mit einem Zugang erstellt, der alle Bereiche sieht. Wenn ein Menüpunkt bei Ihnen fehlt, ist er für Ihr Konto nicht freigegeben — Ihr Betreuer kann ihn freischalten.

Darüber hinaus steuert die Berechtigungsvergabe, welche Kunden, Standorte, Datenspeicher und Messwerte Sie überhaupt zu sehen bekommen. Zwei Personen sehen dieselbe Seite deshalb mit unterschiedlichem Inhalt.

1.3 Hinweis zu den Abbildungen

Alle Kundennamen, Standortbezeichnungen, Seriennummern und E-Mail-Adressen in diesem Handbuch sind erfunden. Sie stammen aus einer anonymisierten Ansicht des Systems und lassen keine Rückschlüsse auf echte Kunden zu. Die dargestellten Messwerte sind echt, die Bezeichnungen dazu nicht.

In den Abbildungen wiederkehrende Platzhalter: „Marktgemeinde Musterbach“ als Beispielkunde mit dem Zähler 10001234, sowie die „Wassergenossenschaft Talbach“ mit dem Hochbehälter 30651.

2 Erste Schritte

2.1 Anmelden

Das VERILOG Web-Portal läuft im Browser; eine Installation ist nicht nötig. Rufen Sie <https://www.veraut.eu> auf und melden Sie sich mit Benutzernamen und Passwort an — die Zugangsdaten erhalten Sie von Ihrem Betreuer. Empfohlen werden aktuelle Versionen von Chrome, Edge oder Firefox.

Haben Sie Ihr Passwort vergessen, verwenden Sie auf der Anmeldeseite „Passwort vergessen“. Sie erhalten daraufhin eine E-Mail an die im Konto hinterlegte Adresse.

2.2 Aufbau der Oberfläche

Die Oberfläche ist immer gleich aufgebaut: links das Menü, oben der Name der aktuellen Seite, in der Mitte der Arbeitsbereich. Über das Doppelpfeil-Symbol neben dem Logo können Sie das Menü einklappen und so mehr Platz für Diagramme und Tabellen gewinnen.

Menüpunkte mit einem Pfeil am rechten Rand enthalten Unterpunkte und klappen beim Anklicken auf.

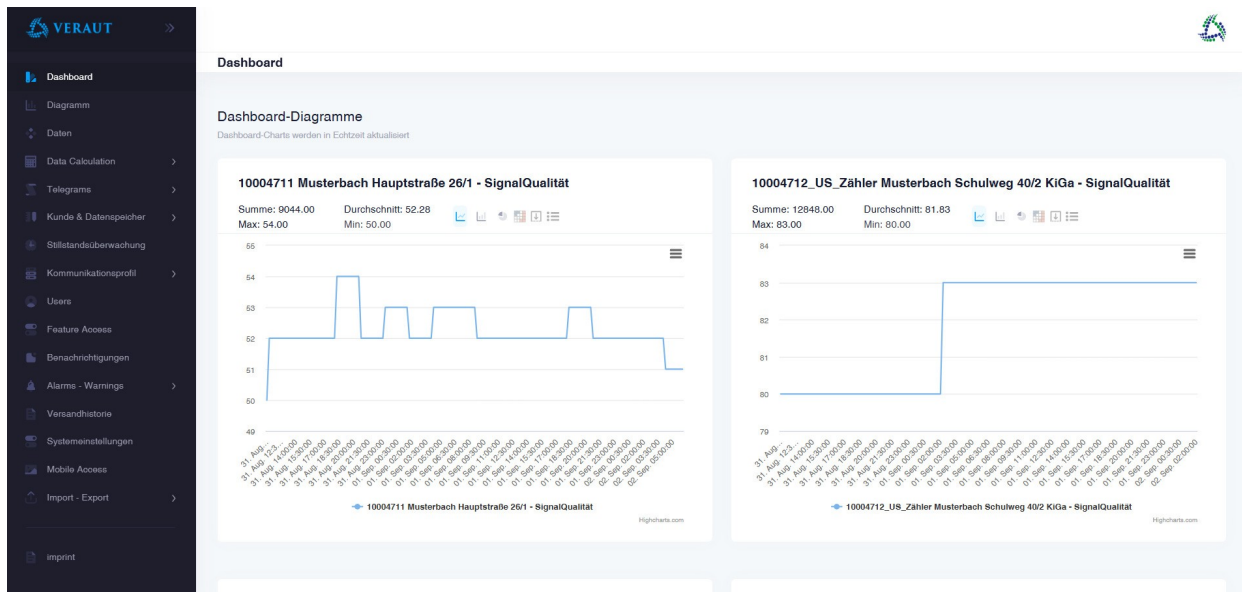
Die Bereiche im Überblick

Menüpunkt	Wofür Sie ihn brauchen
Dashboard	Ihre wichtigsten Diagramme auf einen Blick, laufend aktualisiert
Diagramm	Messwerte grafisch auswerten — in sechs Darstellungsarten vom Liniendiagramm bis zur Heatmap
Daten	Die einzelnen Messwerte als Tabelle, mit Zeitstempel und Rohwert
Data Calculation	Zonenberechnungen und andere Rechenwerte aus mehreren Messstellen
Telegrams	Die vom Gerät gesendeten Rohdaten, für die Fehlersuche
Kunde & Datenspeicher	Der Bestand: Kunden, Standorte, Geräte und Messwerte
Stillstandsüberwachung	Welche Geräte seit längerem nichts mehr gesendet haben
Benachrichtigungen	Mitteilungen des Betreibers, etwa zu Wartungsarbeiten
Alarme - Warnungen	Grenzwerte festlegen und ausgelöste Meldungen ansehen
Versandhistorie	Nachweis, welche Alarm-E-Mails und Exporte tatsächlich versendet wurden
Import - Export	Daten regelmäßig oder einmalig ausgeben, Stammdaten per Excel einspielen

3 Dashboard

Das Dashboard ist Ihre Startseite. Es zeigt die Diagramme, die Sie sich dort abgelegt haben, und aktualisiert sie laufend — Sie müssen die Seite nicht neu laden.

Gedacht ist es als Ihre persönliche Beobachtungsliste: Legen Sie hier die Messpunkte ab, die einer genaueren Beobachtung bedürfen — einen Hochbehälter, dessen Füllstand knapp wird, einen Zähler mit auffälligem Verbrauch, ein Gerät mit nachlassender Signalqualität. Statt jeden Morgen mehrere Messstellen einzeln aufzurufen, sehen Sie alles auf einer Seite.



Das Dashboard mit vier laufend aktualisierten Diagrammen

3.1 Was Sie sehen

Jede Kachel steht für einen Messwert eines Geräts. Über dem Diagramm stehen vier Kennzahlen für den dargestellten Zeitraum:

- Summe — die Summe aller Messwerte im Zeitraum
- Durchschnitt — der Mittelwert
- Max und Min — der höchste und der niedrigste Wert

Rechts daneben liegt eine Reihe kleiner Symbole. Mit ihnen wechseln Sie zwischen Linien- und Balkendarstellung und blenden zusätzliche Ansichten ein. Über das Menüsymbol am rechten Rand des Diagramms selbst lässt sich die Grafik als Bild speichern oder drucken.

3.2 Praxisbeispiel

Praxisbeispiel Sie beginnen den Arbeitstag und wollen wissen, ob über Nacht alles normal gelaufen ist. Öffnen Sie das Dashboard und überfliegen Sie die Kacheln: Bleibt die Signalqualität im gewohnten Bereich, steigt der Verbrauch gleichmäßig, liegt die Temperatur im Rahmen? Fällt Ihnen eine Kachel auf, klicken Sie sich über „Diagramm“ in den betreffenden Messwert und sehen ihn sich über einen längeren Zeitraum an.

Die Zusammenstellung richten Sie selbst ein — Sie brauchen dafür niemanden. Jeder Benutzer hat sein eigenes Dashboard; Ihre Auswahl beeinflusst nicht, was Ihre Kolleginnen und Kollegen sehen.

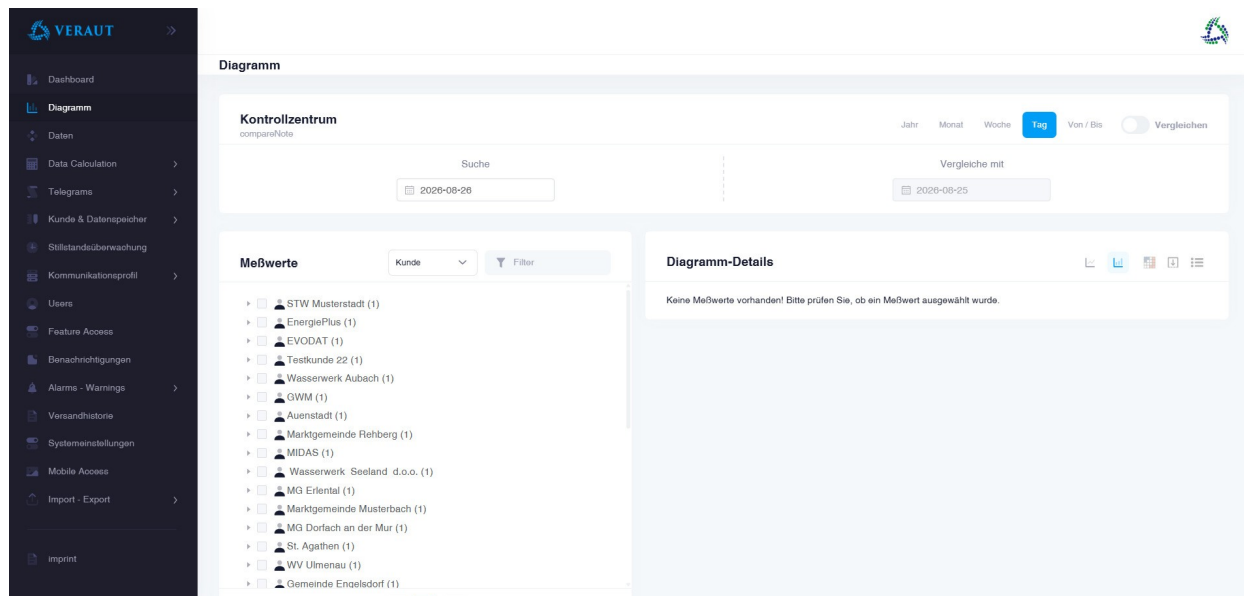
Auf dem Dashboard erscheinen außerdem die Mitteilungen des Betreibers aus dem Bereich Benachrichtigungen. Angekündigte Wartungsarbeiten oder bekannte Störungen sehen Sie damit schon beim Anmelden.

4 Diagramm

Unter „Diagramm“ werten Sie Messwerte grafisch aus. Die Seite besteht aus drei Teilen: oben das Kontrollzentrum für den Zeitraum, links die Auswahl der Messwerte, rechts die Darstellung.

4.1 Messwerte auswählen

Links wählen Sie aus, was dargestellt werden soll. Die Auswahl ist als Baum aufgebaut und folgt der Ordnung Kunde → Standort → Datenspeicher → Messwert. Klicken Sie auf das Dreieck, um eine Ebene aufzuklappen, und setzen Sie beim gewünschten Messwert das Häkchen.



Die Auswahl lässt sich nach Kunde, Standort, Datenspeicher oder Messwert gruppieren

Über das Auswahlfeld oberhalb des Baums ändern Sie die Gruppierung. Das ist hilfreich, wenn Sie viele Geräte betreuen:

- Kunde — die gewohnte Ordnung, wenn Sie nach Ort denken
- Standort — wenn Sie alle Geräte einer Anlage vergleichen wollen
- Datenspeicher — direkt zur Seriennummer, wenn Sie das Gerät kennen
- Meßwerte — quer über alle Geräte, etwa „alle Füllstände“

Das Feld „Filter“ daneben schränkt die Liste ein. Sie können mehrere Messwerte gleichzeitig anhängen und so in einem Diagramm vergleichen.

4.2 Zeitraum wählen

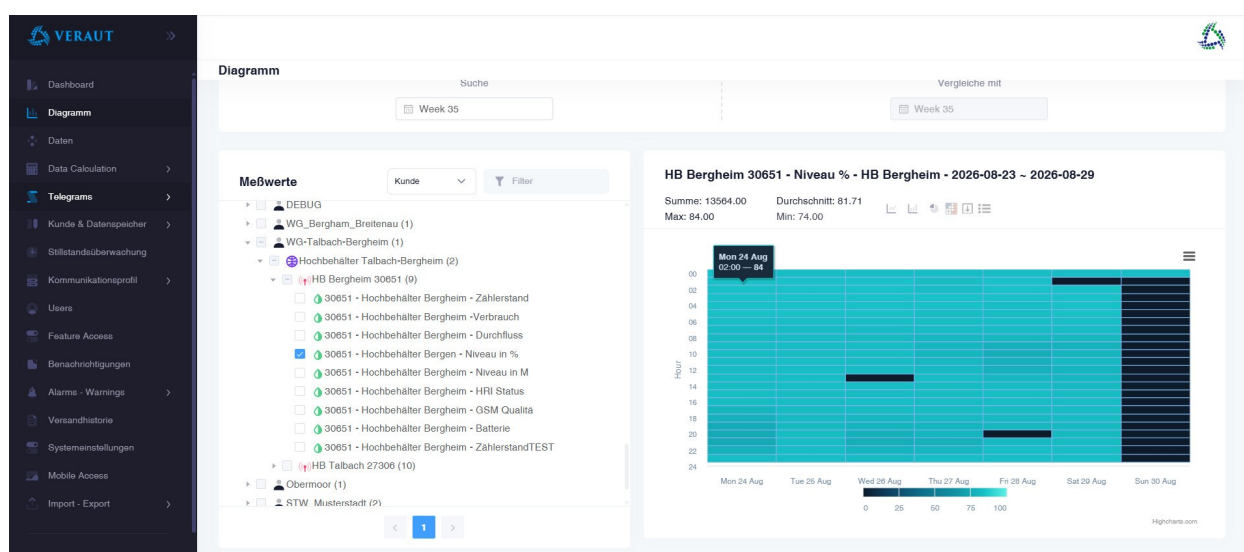
Im Kontrollzentrum bestimmen Sie den Zeitraum: Jahr, Monat, Woche, Tag oder ein freier Zeitraum über „Von / Bis“. Das Feld „Suche“ darunter zeigt den aktuell gewählten Zeitpunkt und lässt sich anklicken, um einen anderen zu wählen.

Der Schalter „Vergleichen“ blendet ein zweites Feld ein. Damit legen Sie zwei Zeiträume übereinander — etwa den laufenden Monat gegen den Vormonat.

4.3 Die sechs Diagrammtypen

Rechts über dem Diagramm liegt eine Reihe von sechs Symbolen. Sie bestimmen, wie dieselben Daten dargestellt werden — die Auswahl der Messwerte und der Zeitraum bleiben dabei unverändert. Welcher Typ der richtige ist, hängt von der Art der Größe ab.

Typ	Wofür er gedacht ist
Linie	Verläufe, bei denen der Weg zwischen den Punkten zählt: Temperatur, Druck, Füllstand über die Woche, Signalqualität. Die gestrichelte rote Linie zeigt den Durchschnitt des Zeitraums.
Balken	Mengen je Zeitabschnitt, die man vergleichen will: Tagesverbrauch über einen Monat, Monatsverbrauch über ein Jahr. Jeder Balken ist eine abgeschlossene Menge, kein Zwischenwert.
Niveau	Der Füllstand eines Behälters als Schnittbild, mit dem aktuellen Prozentwert und einer Werteliste daneben. Für Hochbehälter und Speicher — man sieht auf einen Blick, wie voll es ist, ohne eine Achse zu lesen.
Heatmap	Ein Raster aus Tagen und Stunden, in dem die Farbe den Wert angibt. Zeigt Muster, die in einer Linie untergehen: Wann bricht die Signalqualität regelmäßig ein? Zu welcher Tageszeit ist es am wärmsten? Wann wird immer entnommen?
Xrange	Zeitbalken für Zustände, die eine Weile anhalten: Pumpe läuft von 04:00 bis 06:30, Tür offen von 08:15 bis 08:20. Statt einzelner Punkte sieht man Dauer und Lage.
Bullet	Ein einzelner Wert gegen einen Zielwert, als Balken mit Markierung. Geeignet für Kennzahlen, bei denen nur zählt, ob eine Vorgabe erreicht ist.

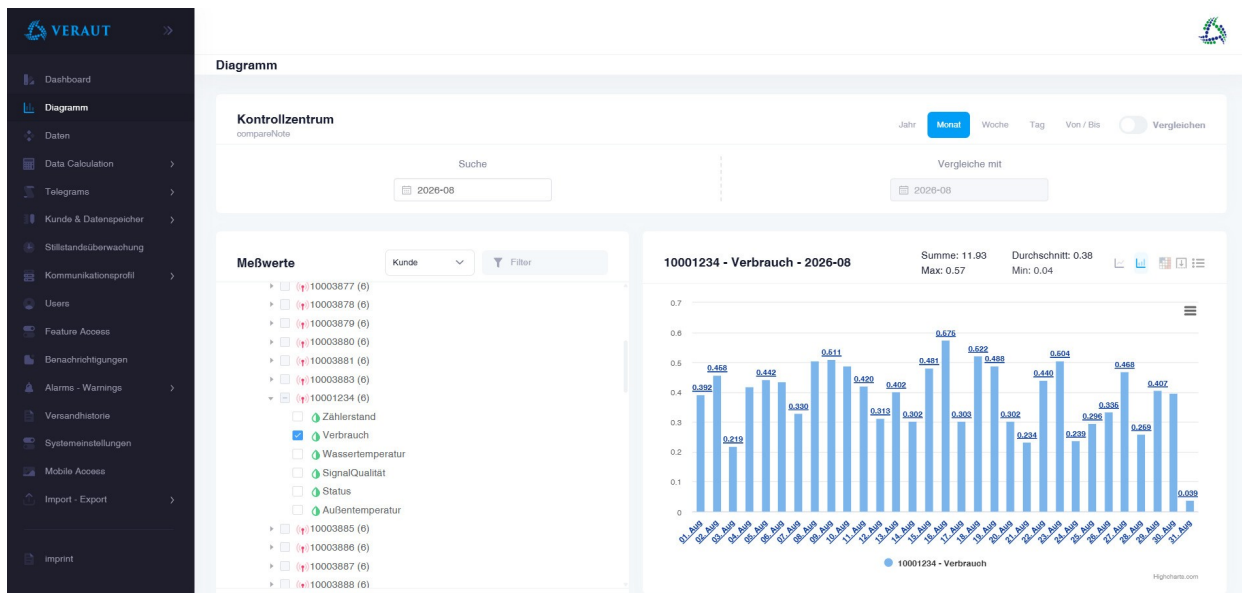


Heatmap: eine Woche Füllstand als Raster aus Tagen und Stunden

Das Beispiel zeigt denselben Hochbehälter wie oben als Heatmap. Waagrecht die Tage, senkrecht die Stunden, die Farbe steht für den Wert — wiederkehrende Muster treten so deutlich hervor.

Hinweis Nicht jeder Typ passt zu jeder Größe. Ein Zählerstand als Heatmap sagt wenig, ein Füllstand als Bullet auch nicht. Probieren Sie ruhig durch — die Umschaltung ändert nur die Anzeige, an den Daten passiert nichts.

4.4 Verbrauch als Balkendiagramm



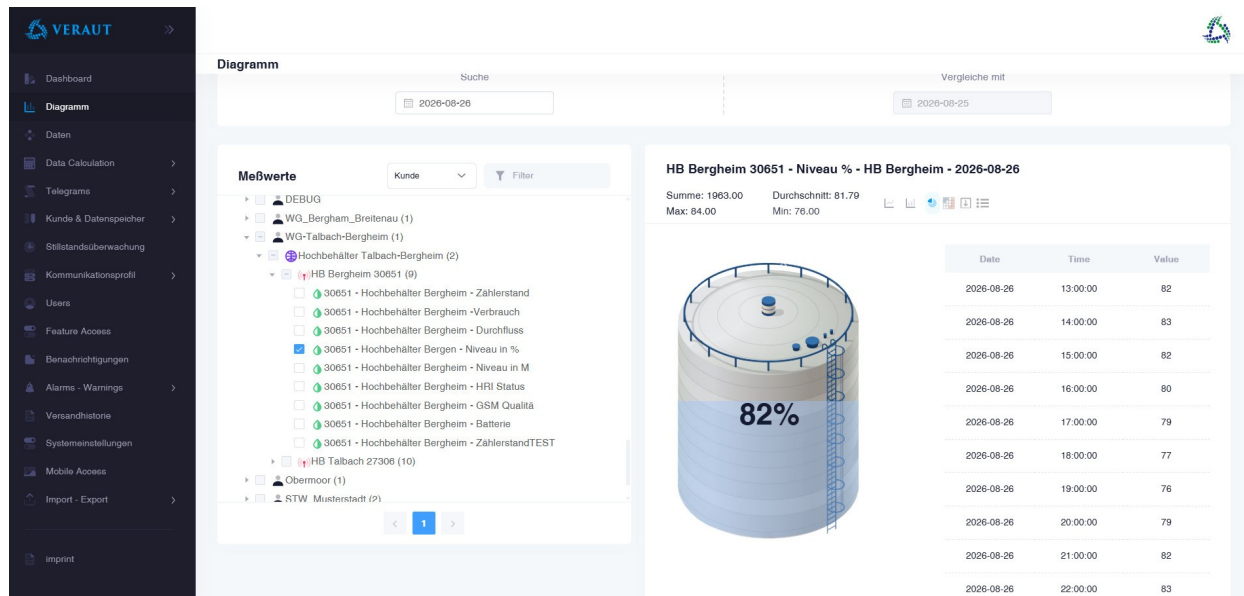
Monatsverbrauch eines Wasserzählers, Tageswerte als Balken

Für Verbrauchswerte eignet sich die Balkendarstellung. Jeder Balken steht für einen Tag, die Zahl darüber nennt den Wert. Oben rechts sehen Sie Summe, Durchschnitt, Maximum und Minimum des Monats.

Praxisbeispiel Ein Anschlussnehmer meldet eine auffällig hohe Abrechnung. Wählen Sie seinen Zähler, stellen Sie den Zeitraum auf „Monat“ und sehen Sie sich die Tagesbalken an. Ein einzelner hoher Balken deutet auf eine einmalige Entnahme hin, ein gleichmäßig erhöhter Sockel über alle Tage — auch nachts — auf einen Rohrbruch oder eine undichte Leitung.

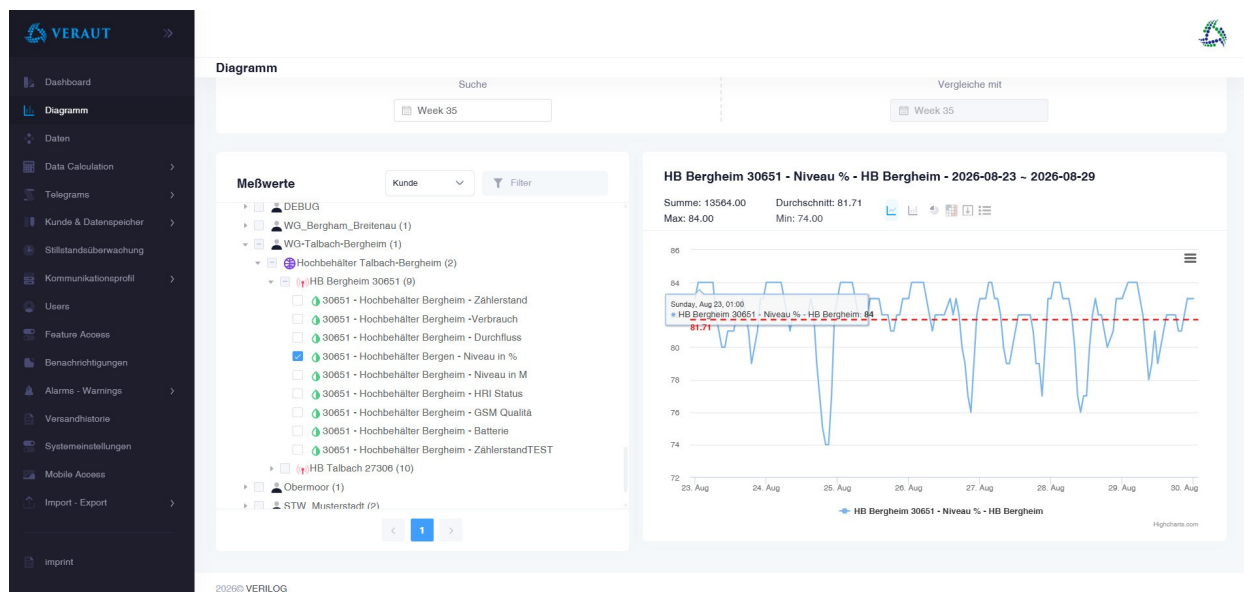
4.5 Füllstand als Niveau- und Liniendiagramm

Für einen Behälter gibt es zwei sinnvolle Ansichten. Das Niveaudiagramm zeigt den Behälter im Schnitt mit dem aktuellen Füllstand in Prozent und daneben die Einzelwerte — die Ansicht für die Frage „wie voll ist er jetzt“. Das Liniendiagramm zeigt denselben Messwert über die Zeit — die Ansicht für die Frage „wie entwickelt er sich“.



Niveaudiagramm: der Behälter im Schnitt mit dem aktuellen Füllstand

Das Niveaudiagramm füllt den Behälter entsprechend dem gemessenen Prozentwert und nennt daneben die letzten Einzelwerte. Ein Blick genügt für die Lagebeurteilung — ohne eine Kurve lesen zu müssen.



Derselbe Hochbehälter als Liniendiagramm über eine Woche, mit Durchschnittslinie

Die gestrichelte Linie ist der Durchschnitt des Zeitraums. Der regelmäßige Zickzack-Verlauf ist normal: Der Behälter wird entnommen und wieder gefüllt. Für den genauen Zeitpunkt eines Ereignisses wechseln Sie auf den Zeitraum „Tag“ und lesen die Stundenwerte ab.

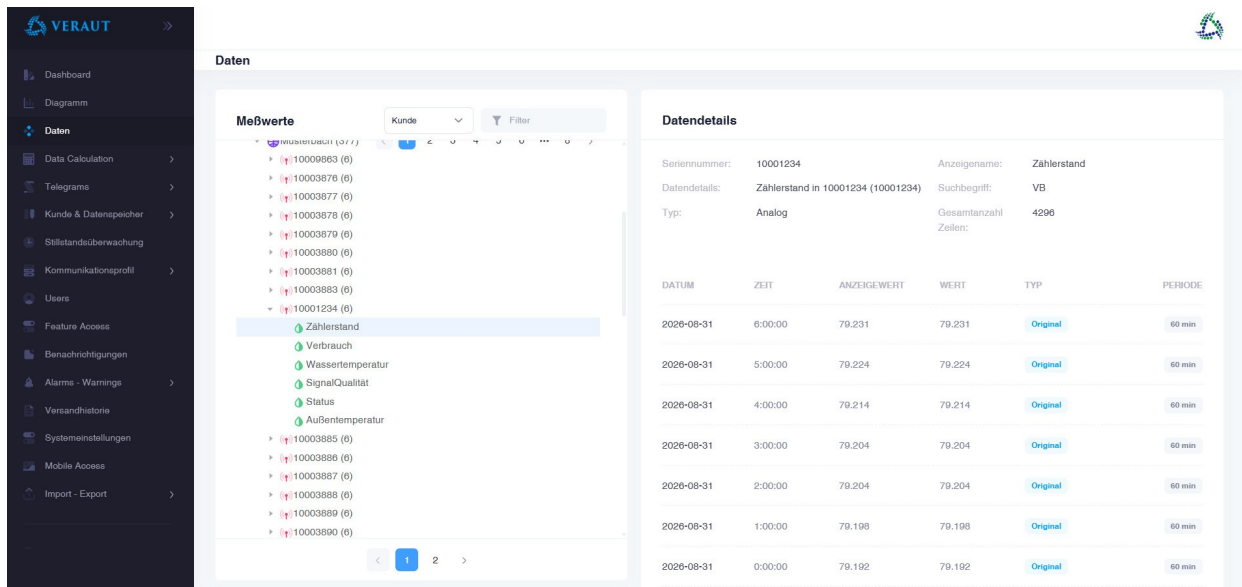
Praxisbeispiel Der Füllstand eines Hochbehälters sinkt seit zwei Tagen stärker als sonst. Stellen Sie den Zeitraum auf „Woche“ und prüfen Sie, ab wann die Kurve vom gewohnten Muster abweicht. Wechseln Sie dann auf „Tag“ für den betreffenden Tag und lesen Sie die Uhrzeit ab. Mit dieser Uhrzeit können Sie im Bereich „Daten“ die Einzelwerte nachsehen.

4.6 Diagramm weitergeben

Über das Menüsymbol am rechten oberen Rand des Diagramms speichern Sie die Grafik als Bild oder drucken sie. So wandert ein Verlauf ohne Umweg in ein Protokoll oder eine E-Mail.

5 Daten

Während „Diagramm“ den Verlauf zeigt, liefert „Daten“ die Einzelwerte als Tabelle — mit Zeitstempel, Anzeigewert und Rohwert. Das ist die Ansicht für alles, was genau sein muss.



Einzelwerte eines Zählers mit Zeitstempel und Wert

5.1 Die Kopfdaten

Über der Tabelle stehen Seriennummer, Anzeigename, Typ, Suchbegriff und die Gesamtzahl vorhandener Zeilen.

5.2 Die Spalten

Spalte	Bedeutung
Datum / Zeit	Zeitpunkt der Messung, wie ihn das Gerät gemeldet hat
Anzeigewert	Der aufbereitete Wert, wie er auch im Diagramm erscheint
Wert	Der Rohwert aus dem Gerät, vor der Umrechnung
Typ	„Original“ für einen echten Messwert; andere Angaben kennzeichnen ergänzte Werte
Periode	Der Melderhythmus des Geräts, meist 60 Minuten

Praxisbeispiel Für eine Abrechnung brauchen Sie den Zählerstand zum Monatsletzten. Wählen Sie den Zähler, dann den Messwert „Zählerstand“, und suchen Sie die Zeile mit dem passenden Zeitstempel. Der Anzeigewert ist der Stand, den Sie übernehmen.

6 Data Calculation

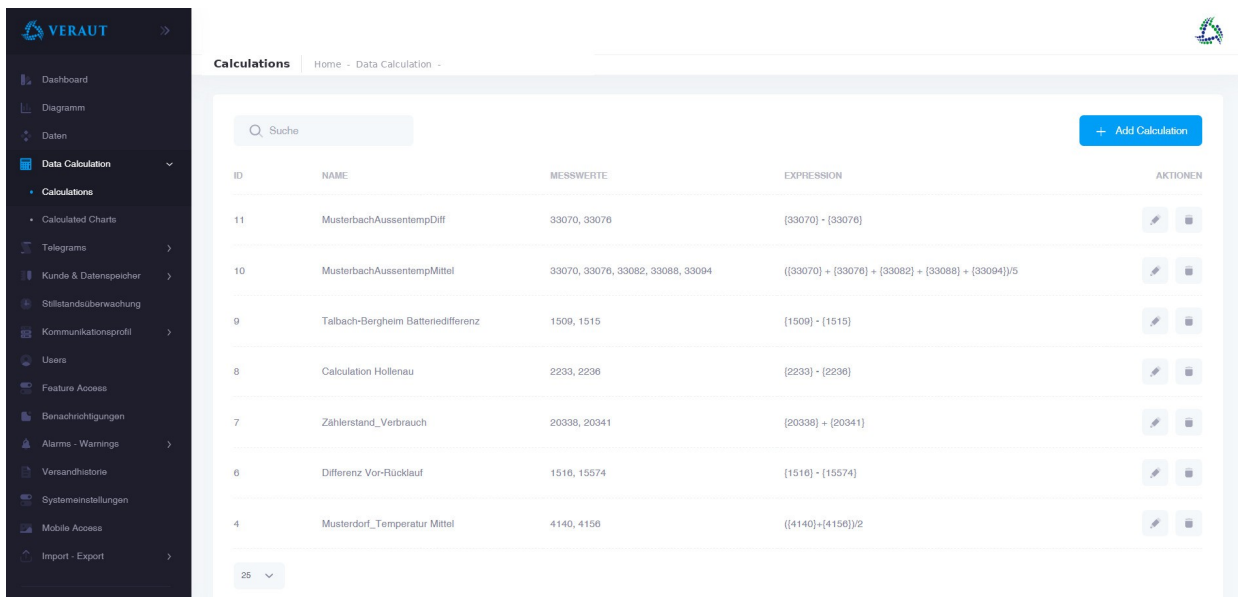
Der Hauptzweck dieses Bereichs ist die Zonenüberwachung. Ein Versorgungsnetz wird dazu in Zonen geteilt, und für jede Zone gilt eine einfache Rechnung:

Praxisbeispiel Einfließendes Wasser – Verbrauch in der Zone = ausfließendes Wasser. Geht die Rechnung nicht auf, verlässt Wasser die Zone, ohne über einen Zähler zu laufen — der klassische Hinweis auf eine Leckage.

Genau diese Differenz bilden Sie hier als Rechenwert und stellen sie im Zeitverlauf dar. Eine Kurve, die dauerhaft von null wegdriftet, zeigt einen Verlust, der von Tag zu Tag gleich bleibt oder wächst.

Darüber hinaus lassen sich alle Größen bilden, die kein Gerät direkt misst: die Differenz zwischen Vor- und Rücklauf, der Mittelwert mehrerer Außentemperaturen, die Summe zweier Zähler.

6.1 Calculations — die Rechenregeln



ID	NAME	MESSWERTE	EXPRESSION	AKTIONEN
11	MusterbachAussentempDiff	33070, 33076	{33070} - {33076}	
10	MusterbachAussentempMittel	33070, 33076, 33082, 33088, 33094	(({33070} + {33076} + {33082} + {33088} + {33094}))/5	
9	Talbach-Bergheim Batteriedifferenz	1509, 1515	{1509} - {1515}	
8	Calculation Hollenau	2233, 2236	{2233} - {2236}	
7	Zählerstand_Verbrauch	20338, 20341	{20338} + {20341}	
6	Differenz Vor-Rücklauf	1516, 15574	{1516} - {15574}	
4	Musterdorf_Temperatur Mittel	4140, 4156	(({4140}+{4156}))/2	

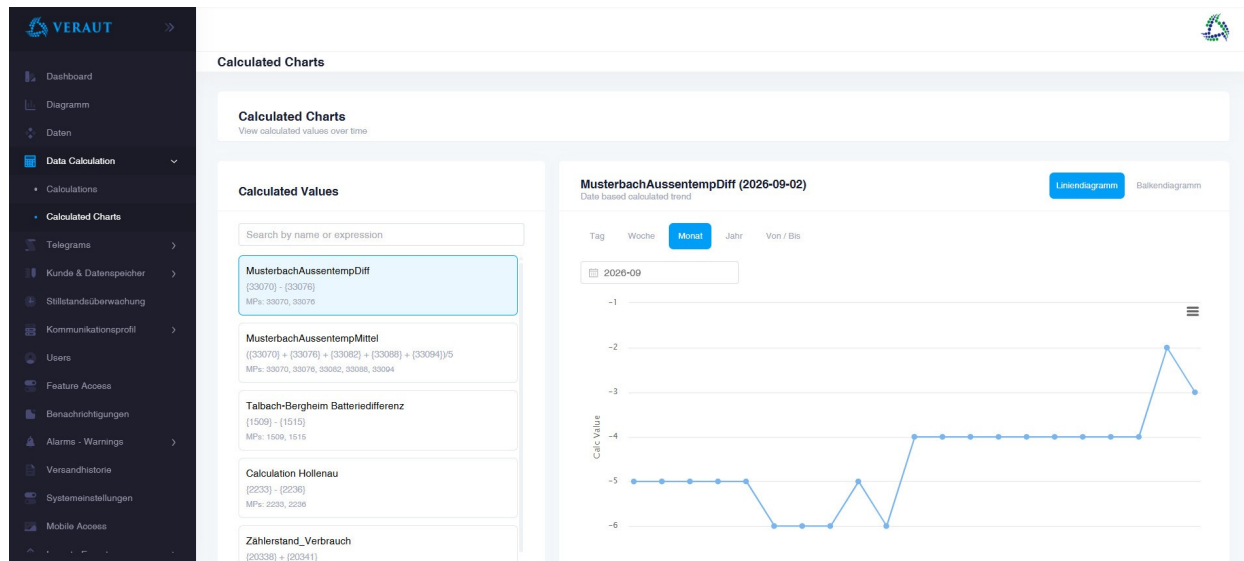
Übersicht der angelegten Rechenwerte mit ihren Formeln

Die Liste zeigt alle angelegten Rechenwerte. Jede Zeile enthält einen Namen, die verwendeten Messwerte und die Formel. In der Formel stehen die Messwert-Nummern in geschweiften Klammern, verbunden durch die Grundrechenarten:

- {33070} - {33076} — die Differenz zweier Messwerte
- ({33070} + {33076} + {33082}) / 3 — der Mittelwert aus drei Messwerten
- {20338} + {20341} — die Summe zweier Zähler

Über „Add Calculation“ legen Sie einen neuen Rechenwert an, mit dem Stiftsymbol ändern Sie einen bestehenden.

6.2 Calculated Charts — die Darstellung



Ein Rechenwert im Zeitverlauf, hier als Liniendiagramm

Hier stellen Sie die Rechenwerte grafisch dar. Links wählen Sie den Wert, rechts erscheint der Verlauf. Zeitraum und Diagrammtyp — Linie oder Balken — schalten Sie über die Schaltflächen darüber um.

Praxisbeispiel Sie überwachen eine Ortsnetzzone mit einem Zähler am Zulauf und einem am Ablauf. Legen Sie den Rechenwert „Zulauf – Summe der Hausanschlüsse – Ablauf“ an und sehen Sie ihn sich im Wochenverlauf an. Ein Wert, der nachts nicht auf null zurückgeht, bedeutet einen ständigen Abfluss — bei Nacht wird in der Zone kaum verbraucht, also ist der Rest Verlust.

7 Telegrams

Ein Telegramm ist die Rohnachricht, die ein Gerät sendet, bevor das VERILOG Web-Portal sie in Messwerte zerlegt. Diese Ansicht brauchen Sie im Alltag selten — sie ist die letzte Instanz, wenn ein Wert unplausibel erscheint und die Frage lautet: Hat das Gerät falsch gemeldet, oder wurde falsch interpretiert?

DL ID	THEMA	SERIENNUMMER	TELEGRAM	RECEIVED AT
1121	waterReader_debug	371	371;02.09.2026;09:03:28;LVL:31;ERR:0;TM:0;RST:0;NH:0;NW:0;NS:0;NG:0;BD:0;PF:0;RCS:141;CF0:4;VL:3738;AC:28388;CN:50;MC:570;IR:13615;SD:5199;SP:3742;RX:22;TX:3;TXP:14;ECL:0;RSSI:-88;RSRP:-86;CID:0155FA66;BND:8;TAC:3AB8;RSRQ:2;SINR:20;EARFCN:3547;TMC:1788336207;TNB:1788336208;TDL:208;	2026-09-02 11:16:08
1118	waterReader_debug	373	373;02.09.2026;09:30:54;LVL:31;ERR:0;TM:0;RST:0;NH:0;NW:0;NS:0;NG:0;BD:0;PF:0;RCS:155;CF0:6;VL:3754;AC:55270;CN:50;MC:427;IR:33795;SD:8451;SP:3751;RX:14;TX:4;TXP:20;ECL:0;RSSI:-93;RSRP:-85;CID:0155FA66;BND:8;TAC:3AB8;RSRQ:2;SINR:18;EARFCN:3547;TMC:1788337853;TNB:1788337854;TDL:1853;	2026-09-02 11:04:08
1113	waterReader_debug	375	375;02.09.2026;09:03:32;LVL:31;ERR:0;TM:0;RST:0;NH:0;NW:0;NS:0;NG:0;BD:0;PF:0;RCS:146;CF0:2;VL:3746;AC:28864;CN:50;MC:421;IR:13515;SD:5311;SP:4179;RX:20;TX:4;TXP:11;ECL:0;RSSI:-86;RSRP:-84;CID:0155FA66;BND:8;TAC:3AB8;RSRQ:2;SINR:22;EARFCN:3547;TMC:1788336211;TNB:1788336212;TDL:211;	2026-09-02 11:04:08
1115	waterReader_debug	376	376;02.09.2026;09:33:57;LVL:31;ERR:0;TM:0;RST:0;NH:0;NW:0;NS:0;NG:0;BD:0;PF:0;RCS:199;CF0:2;VL:3753;AC:54591;CN:50;MC:404;IR:33797;SD:5558;SP:3996;RX:22;TX:5;TXP:12;ECL:0;RSSI:-80;RSRP:-77;CID:0155FA66;BND:8;TAC:3AB8;RSRQ:3;SINR:24;EARFCN:3547;TMC:1788338036;TNB:1788338037;TDL:2037;	2026-09-02 11:04:08
2414	waterReader	511	511;02.09.2026;09:30:00;D1:0;SQ:34;UB:3706;RTP:2880;AT:18;	2026-09-02 10:36:08
273	waterReader	376	376;02.09.2026;07:15:00;VB:E;TM:E;FN:E;ST:E;UD:E;SQ:74;UB:3754;RTP:240;AT:19; 376;02.09.2026;07:30:00;VB:E;TM:E;FN:E;ST:E;UD:E;SQ:74;UB:3754;RTP:240;AT:19; 376;02.09.2026;07:45:00;VB:E;TM:E;FN:E;ST:E;UD:E;SQ:74;UB:3754;RTP:240;AT:19; 376;02.09.2026;08:00:00;VB:E;TM:E;FN:E;ST:E;UD:E;SQ:74;UB:3754;RTP:240;AT:19; 376;02.09.2026;08:15:00;VB:E;TM:E;FN:E;ST:E;UD:E;SQ:74;UB:3754;RTP:240;AT:19; 376;02.09.2026;08:30:00;VB:E;TM:E;FN:E;ST:E;UD:E;SQ:74;UB:3754;RTP:240;AT:19;	2026-09-02 10:34:08

Eingegangene Telegramme mit Thema, Seriennummer und Empfangszeit

Je nach Übertragungsweg finden Sie die Nachrichten unter „MQTT“ oder „COAP“. Die Tabelle zeigt Gerät, Thema, Seriennummer, den Inhalt des Telegramms und den Empfangszeitpunkt. Oben schränken Sie nach Thema und Zeitraum ein oder suchen nach einer Seriennummer. Über „Export to csv“ laden Sie die Auswahl herunter.

Der Inhalt ist eine Aneinanderreihung von Kürzel und Wert, getrennt durch Strichpunkte. Welche Kürzel ein Gerät sendet, hängt vom Gerätetyp ab; die Zuordnung zu den Messwerten ist im Datenspeicher hinterlegt.

Praxisbeispiel Ein Zähler zeigt für gestern einen Verbrauch von null, obwohl das Objekt bewohnt ist. Suchen Sie in dieser Ansicht nach der Seriennummer und sehen Sie sich die Telegramme des Tages an. Steht dort tatsächlich VB;0.000, hat das Gerät den Nullwert gemeldet — die Ursache liegt am Zähler oder an der Anlage, nicht in der Software.

8 Kunde & Datenspeicher

Dieser Bereich zeigt den Bestand in vier Ebenen, die aufeinander aufbauen: Kunden, Standorte, Datenspeicher und Messwerte. Über die Reiter am oberen Rand wechseln Sie zwischen ihnen.

DL ID	STANDORT NAME	DL NAME	DL SERNR	DL SICHERHEIT	DL REIHUNG	KOMMUNIKATIONSTYP	INFORMATION	MESSWERTE	AKTIONEN
3708	STW Musterstadt	5047	5047	No	1	MQTT	5		
3705	VERAUT_Debug_Site	Debug_5049	5049	No	1	MQTT	0		
3704	VERAUT_Debug_Site	Debug_5048	5048	No	1	MQTT	0		
3702	EnergiePlus	5048	5048	No	1	MQTT	4		
3703	EnergiePlus	5049	5049	No	2	MQTT	4		
3701	VERAUT_Debug_Site	Debug_5047	5047	No	1	MQTT	34		
3700	VERAUT_Debug_Site	Debug_5046	5046	No	1	MQTT	34		

Die Geräteliste mit Standort, Seriennummer und Anzahl der Messwerte

Ebene	Was dort steht
Kunden	Die Organisationen — Gemeinden, Genossenschaften, Betriebe
Standorte	Die Orte eines Kunden: Hochbehälter, Schächte, Gebäude
Datenspeicher	Die Geräte selbst, mit Seriennummer und Kommunikationsart
Meßwerte	Die einzelnen Kanäle eines Geräts: Zählerstand, Verbrauch, Temperatur, Füllstand

In der Geräteliste stehen Standort, Gerätename, Seriennummer, Kommunikationstyp und die Anzahl der Messwerte. Die Symbole rechts führen zu den Messwerten des Geräts und zu seinen Einstellungen.

8.1 Die Felder je Ebene

Beim Anlegen und Bearbeiten stehen auf jeder Ebene folgende Felder zur Verfügung. Pflichtfelder sind in der Maske mit einem Stern gekennzeichnet.

Kunde

Feld	Inhalt
Name	Bezeichnung des Kunden, wie sie in Auswahllisten erscheint
Email	Adresse für Rückfragen und Zustellungen
Firma	Vollständiger Firmen- oder Körperschaftsname

Feld	Inhalt
Adresse	Straße und Hausnummer
Stadt	Ort
Telefon	Telefonnummer
Information	Freitext für interne Vermerke

Standort

Feld	Inhalt
Kunde	Zuordnung zum übergeordneten Kunden
Name	Bezeichnung des Standorts, etwa „Hochbehälter Bergheim“
Adresse	Anschrift oder Lagebeschreibung
GPS	Koordinaten als Paar aus Breite und Länge, für die Kartendarstellung

Datenspeicher

Feld	Inhalt
Standort	Zuordnung zum Standort
Name	Bezeichnung des Geräts
Reihung	Sortierposition in Listen und Auswahlbäumen
SerNr	Seriennummer des Geräts — darüber wird die eingehende Meldung zugeordnet
Geheimer Schlüssel	Schlüssel zur Entschlüsselung der Telegramme, sofern das Gerät verschlüsselt sendet
Kommunikationstyp	MQTT, CoAP oder FTP
Komm.Profil	Das konkrete Profil, über das die Daten hereinkommen
Information	Freitext
Stellenanzahl	Anzahl der Stellen des Zählwerks
Email	Adresse für gerätebezogene Meldungen
Kundenname / Kundenadresse	Angaben zum Anschlussnehmer, abweichend vom Kunden
Fabrikat	Hersteller oder Typ des Zählers
Durchflussgrösse (DN)	Nennweite
Baujahr	Baujahr des Zählers
Eichintervall	Eichfrist in Jahren

Feld	Inhalt
Latest Calibration Year	Jahr der letzten Eichung
Einbaudatum	Datum des Einbaus
SendInterval	Melderhythmus des Geräts in Minuten
FactorX	Umrechnungsfaktor, der auf alle Messwerte des Geräts wirkt
Objektnummer / Objektbezeichnung	Zuordnung zum Objekt in Ihrer eigenen Verwaltung
Bemerkungen	Freitext

Meßwert

Feld	Inhalt
Datenspeicher	Zuordnung zum Gerät
Name	Interne Bezeichnung des Kanals
Typ	Art des Messwerts, etwa Zählwerk oder Analogwert
Anzeige Name	Bezeichnung, die in Diagrammen und Tabellen erscheint
Reihung	Sortierposition
Suchbegriff	Das Kürzel im Telegramm, über das der Wert erkannt wird — etwa VB für Verbrauch
Intervall (min)	Erwarteter Melderhythmus dieses Kanals
Sichtbar	Steuert, ob der Kanal in Auswahllisten angeboten wird
Unit	Einheit, etwa m ³ , °C oder %
Quantity	Messgröße
Medium	Wasser, Strom, Gas oder Wärme
Startwert	Anfangswert, etwa nach einem Zählertausch
Impulsfaktor	Umrechnung von Impulsen in die Einheit

Hinweis Beim Zählerwechsel gibt es eine eigene Maske mit den Feldern Datenspeicher, bisherige Seriennummer, neue Seriennummer, Grund und Bemerkungen. Sie sorgt dafür, dass die Verbrauchshistorie über den Gerätetausch hinweg zusammenhängend bleibt.

8.2 Praxisbeispiel

Praxisbeispiel Sie sollen prüfen, wie viele Zähler an einem Standort hängen und ob alle Kanäle eingerichtet sind. Öffnen Sie den Reiter „Datenspeicher“, suchen Sie den Standort und sehen Sie in der Spalte „Messwerte“ nach. Steht dort 0, sendet das Gerät zwar, es ist aber kein Kanal angelegt — dann fehlen auch alle Auswertungen.

9 Stillstandsüberwachung

Ein Gerät, das nichts mehr sendet, fällt im Alltag oft erst spät auf: Das Diagramm bleibt einfach stehen. Die Stillstandsüberwachung dreht die Frage um und listet genau jene Geräte auf, von denen seit längerem nichts gekommen ist.

Stillstandsüberwachung

Keine Übertragung seit mehr als Minuten ☒ 24 h ☐ 3 Tage ☐ 7 Tage 138 von 700 Geräten überfällig - Stand 02.09.2026 11:22:51

DL SerNr	Kundenname	Standort Name	Typ	Letzte Übertragung	Still seit	Hinweis
10004004	Marktgemeinde Musterbach	Musterbach	MQTT	01.09.2026 10:17:06	1.0 d	
10004173	Marktgemeinde Musterbach	Musterbach	MQTT	01.09.2026 09:29:04	1.1 d	
10004129	Marktgemeinde Musterbach	Musterbach	MQTT	01.09.2026 09:28:03	1.1 d	
10004176	Marktgemeinde Musterbach	Musterbach	MQTT	01.09.2026 09:22:03	1.1 d	
300061	Netz_Musterland	NB_IoT_Test	MQTT	01.09.2026 08:30:00	1.1 d	
8302	WG_Bergham_Breitenau	WG_Bergham_Breitenau	FTP	01.09.2026 07:06:56	1.2 d	
10002520	STW_Musterstadt	Musterort	MQTT	01.09.2026 06:04:50	1.2 d	Uhr abweichend
10002522	STW_Musterstadt	Musterort	MQTT	01.09.2026 06:04:50	1.2 d	
65092059203	VERAUT GmbH	VERAUT_InternalTest_Muster	MQTT	01.09.2026 06:03:49	1.2 d	
0174	VERAUT GmbH	Veraut_Office_Test	MQTT	01.09.2026 06:01:45	1.2 d	
0173	VERAUT GmbH	Veraut_Office_Test	MQTT	01.09.2026 06:01:45	1.2 d	Uhr abweichend
0172	VERAUT GmbH	Veraut_Office_Test	MQTT	01.09.2026 06:01:45	1.2 d	
503	VERAUT GmbH	Veraut_Office_Test	MQTT	01.09.2026 06:01:45	1.2 d	
985	VERAUT GmbH	Veraut_Office_Test	MQTT	01.09.2026 06:01:45	1.2 d	Uhr abweichend

Überfällige Geräte, nach Dauer des Stillstands sortiert

9.1 Bedienung

Geben Sie oben ein, seit wie vielen Minuten keine Übertragung erfolgt sein darf, und klicken Sie auf „Prüfen“. Die Schaltflächen „24 h“, „3 Tage“ und „7 Tage“ setzen gebräuchliche Werte mit einem Klick. Rechts daneben steht, wie viele Geräte von wie vielen überfällig sind, mit Zeitpunkt der Auswertung.

Spalte	Bedeutung
DL SerNr	Seriennummer des Geräts
Kundenname / Standort Name	Wem das Gerät gehört und wo es steht
Typ	Übertragungsart, meist MQTT
Letzte Übertragung	Zeitpunkt der letzten empfangenen Meldung
Still seit	Wie lange das Gerät schweigt, in Tagen

9.2 Praxisbeispiel

Praxisbeispiel Machen Sie es sich zur Gewohnheit, montags mit „7 Tage“ zu prüfen. Sortieren Sie über den Pfeil bei „Still seit“ absteigend: Oben stehen dann die längsten Ausfälle. Ein Gerät mit wenigen Tagen Stillstand hat meist ein Netzproblem und meldet sich von selbst wieder; eines mit Monaten braucht einen Termin vor Ort — leere Batterie, Antennenschaden oder abgebauter Zähler.

10 Alarme

Ein Alarm ist eine Regel, die Sie festlegen: Welcher Messwert wird überwacht, ab wann gilt er als auffällig und wer soll es erfahren. Trifft die Regel zu, versendet das VERILOG Web-Portal eine Meldung — nachvollziehbar in der Versandhistorie (Kapitel 11). Sie finden die Alarme im Menü unter „Alarmer - Warnungen“.

Angelegte Alarmregeln mit Grenzwerten und Empfängern

Spalte	Bedeutung
Alarm Name	Frei wählbare Bezeichnung; wählen Sie sie sprechend
Typ	Grenzwert, Zero oder On/Off — siehe unten
Measuring Point	Der überwachte Messwert
Lower / Upper Limit	Unterer und oberer Grenzwert
Period (min)	Zeitraum, über den beobachtet wird
Email(s)	Wer benachrichtigt wird — mehrere Adressen sind möglich
Enabled	Schalter zum Aktivieren und Stilllegen ohne Löschen

10.1 Die drei Alarmtypen

Typ	Wann er auslöst und wofür er gedacht ist
Grenzwert	Der Messwert verlässt den Bereich zwischen unterem und oberem Grenzwert. Der gebräuchlichste Typ — für Druck, Füllstand, Temperatur oder Batteriespannung.
Zero	Im festgelegten Zeitraum gab es keinen einzigen Nullwert. Klingt sperrig, ist aber der wichtigste Leckagehinweis: Wo Wasser rund um die Uhr fließt und der Verbrauch nie auf null geht, läuft etwas, das nicht laufen sollte.

Typ	Wann er auslöst und wofür er gedacht ist
On/Off	Ein Zustand wechselt zwischen 0 und 1 — Türkontakt offen oder geschlossen, Pumpe läuft oder steht, Störmeldekontakt aktiv.

Über „Add Alarm“ legen Sie eine neue Regel an, mit dem Stiftsymbol ändern Sie eine bestehende. Der Schalter in der Spalte „Enabled“ ist nützlich, wenn eine Regel während Bauarbeiten vorübergehend nicht auslösen soll.

Praxisbeispiel Ein Hochbehälter soll nicht unter 30 Prozent fallen. Legen Sie einen Alarm auf den Messwert „Niveau in %“ an, tragen Sie als unteren Grenzwert 30 ein und hinterlegen Sie die E-Mail-Adressen des Bereitschaftsdienstes. Setzen Sie den Grenzwert nicht zu knapp über den üblichen Tiefstand — sonst kommt die Meldung jede Nacht und wird bald ignoriert.

11 Versandhistorie

Die Versandhistorie beantwortet eine Frage, die im Ernstfall zählt: Ist die Meldung tatsächlich hinausgegangen — und an wen?

Versandhistorie Home · Versandhistorie

Suche: Name, SerNr., Empfänger Zeigt die letzten 7 Tage

Die Aufzeichnung begann am 30.08.2026 05:00:00. Zuvor versendete Benachrichtigungen werden nicht aufgelistet.

TYP	NAME	BEZUG	ERZEUGT (ORTSZEIT)	ÜBERMITTELT (ORTSZEIT)	EMPFÄNGER	STATUS
Export	Kunden_Export	-	02.09.2026 05:00:00	02.09.2026 05:00:01	https://kunde.example.com/api/iot/veraut/submit	Gesendet
Alarm	MusterTestAlarm0506	LVL (LVL) (2501)	01.09.2026 23:45:39	01.09.2026 23:45:40	max.mustermann@musterbach.at	Gesendet
Alarm	MusterTestAlarm0506	LVL (LVL) (2501)	01.09.2026 23:45:39	01.09.2026 23:45:41	max.mustermann@musterbach.at	Gesendet
Alarm	MusterTestAlarm0506	LVL (LVL) (2501)	01.09.2026 23:45:39	01.09.2026 23:45:40	max.mustermann@musterbach.at	Gesendet
Alarm	MusterTestAlarm0506	LVL (LVL) (2501)	01.09.2026 12:46:55	01.09.2026 12:46:56	max.mustermann@musterbach.at	Gesendet
Alarm	MusterTestAlarm0506	LVL (LVL) (2501)	01.09.2026 12:46:55	01.09.2026 12:46:56	max.mustermann@musterbach.at	Gesendet
Alarm	MusterTestAlarm0506	LVL (LVL) (2501)	01.09.2026 12:46:55	01.09.2026 12:46:56	max.mustermann@musterbach.at	Gesendet
Alarm	Zero-ALARM10003913	Verbrauch (Verbrauch) (10003913)	01.09.2026 07:20:00	01.09.2026 07:20:01	max.mustermann@musterbach.at, max.mustermann@musterbach.at	Gesendet

Versendete Alarme und Exporte mit Empfänger und Status

Spalte	Bedeutung
Typ	„Alarm“ oder „Export“
Name	Die auslösende Regel oder der Exportauftrag
Bezug	Der betroffene Messwert
Erzeugt / Übermittelt	Wann die Meldung entstand und wann sie das System verließ
Empfänger	E-Mail-Adresse oder Zieladresse
Status	„Gesendet“ oder ein Fehlerhinweis

Über das Suchfeld finden Sie Einträge nach Name, Seriennummer oder Empfänger. Voreingestellt sind die letzten sieben Tage.

Praxisbeispiel Ein Kunde sagt, er habe keine Alarm-E-Mail bekommen. Suchen Sie hier nach seiner Adresse. Steht der Eintrag mit Status „Gesendet“, hat das VERILOG Web-Portal die Nachricht übergeben — dann liegt es am Postfach oder am Spamfilter des Empfängers. Fehlt der Eintrag, hat die Regel nicht ausgelöst; prüfen Sie den Alarm und seinen Schalter „Enabled“.

12 Benachrichtigungen

Unter „Benachrichtigungen“ hinterlegt der Betreiber Mitteilungen an alle Anwender — angekündigte Wartungsarbeiten, bekannte Störungen, Hinweise auf Ausfälle.

Benachrichtigungen

Suche

+ Benachrichtigung hinzufügen

ID	BETREFF	INHALT	PERIODE	ERSTELLT AM	ERSTELLT BIS	AKTIONEN
15	Störung der Datenbank – Aktuell keine Datenanzeige	Derzeit kommt es zu Problemen mit der Datenbank, weshalb keine aktuellen Daten angezeigt werden können. Wir arbeiten mit Hochdruck an der Behebung.	2026-02-12T23:00:00.000Z – 2026-02-15T23:00:00.000Z	12.2.2026, 11:32:04	Superadmin	
14	Vorübergehende Einschränkung	Wir führen aktuell Wartungsarbeiten durch. Die Zählerdaten sind daher momentan nicht sichtbar. Vielen Dank für Ihr Verständnis – wir arbeiten an einer schnellen Wiederherstellung	2026-01-06T23:00:00.000Z – 2026-01-08T23:00:00.000Z	7.1.2026, 08:20:48	Superadmin	
12	Wartungsarbeiten - Internetausfall 10.6.2025 von 13-15 Uhr	Wartungsarbeiten - Internetausfall 10.6.2025 von 13-15 Uhr	2025-06-09T22:00:00.000Z – 2025-06-09T22:00:00.000Z	10.6.2025, 11:48:15	Superadmin	
10	Service Arbeiten / Maintenance on Aug 30, 2024	Service Arbeiten / Maintenance on Aug 30, 2024	2024-08-29T22:00:00.000Z – 2024-08-31T22:00:00.000Z	30.8.2024, 16:04:59	Superadmin	

In den nächsten Tagen kann es immer wieder zu kurzzeitigen Ausfällen beim Zugriff auf das

Mitteilungen des Betreibers mit Gültigkeitszeitraum

Jeder Eintrag hat einen Betreff, einen Text und einen Zeitraum, in dem er gilt. Solange eine Mitteilung gültig ist, erscheint sie zusätzlich auf dem Dashboard — Sie sehen sie also schon beim Anmelden, ohne diese Seite aufzurufen.

Ein Blick hierher lohnt sich trotzdem, bevor Sie eine Störung melden: Möglicherweise ist sie bereits bekannt und die Behebung läuft.

13 Import und Export

13.1 Export

Exporte geben Messdaten aus dem VERILOG Web-Portal heraus — einmalig oder nach Zeitplan, per E-Mail oder auf einen FTP-Server.

EXPORT NAME	EXPORT TYP	ART DER KOMMUNIKATION	VERBINDUNGSMITTELE	EXPORT DATEI	PERIODE	STATUS	DOWNLOAD
GemeindeMusterbach_K5_Export	Automatisch	Email	max.mustermann@musterbach.at max.mustermann@musterbach.at	KUFGEM	Monthly	COMPLETED	Download
Test_export_Muster	Automatisch	Email	max.mustermann@musterbach.at	CSV	Daily	COMPLETED	Download
Musterstadt_Export_FTP_Manuell	Manuell	FTP	ftp.example.com:21 ftp-benutzer / *****	CSV	2026-05-31T22:00:00.000Z ~ 2026-06-07T22:00:00.000Z	COMPLETED	Download
Musterbach csv export	Manuell	Email	max.mustermann@musterbach.at	CSV	2026-04-30T22:00:00.000Z ~ 2026-05-25T22:00:00.000Z	COMPLETED	Download

Angelegte Exporte mit Typ, Empfänger, Dateiformat und Status

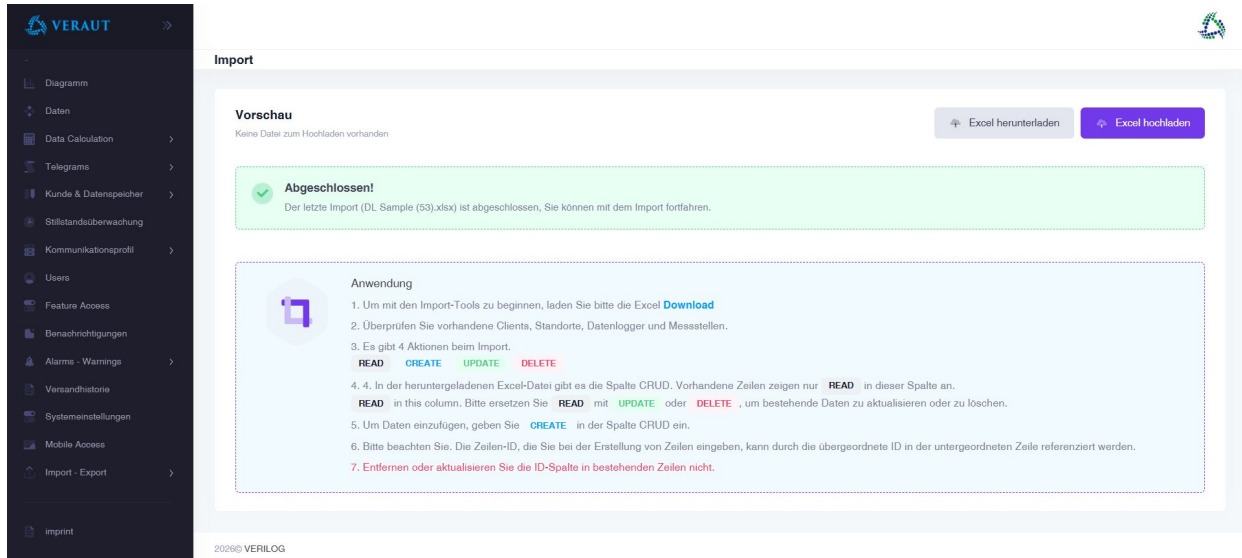
Spalte	Bedeutung
Export Name	Bezeichnung des Auftrags
Export Typ	„Automatisch“ für wiederkehrende, „Manuell“ für einmalige Ausgaben
Art der Kommunikation	Email, FTP oder Schnittstelle
Verbindungsinformation	Empfängeradresse beziehungsweise Serverangaben
Export Datei	Dateiformat, etwa CSV oder ein Abrechnungsformat
Periode	Bei automatischen Exporten der Rhythmus, sonst der Zeitraum
Status	Ergebnis des letzten Laufs

Die Schaltfläche „Download“ holt die zuletzt erzeugte Datei direkt in den Browser. Über „Export hinzufügen“ legen Sie einen neuen Auftrag an.

Praxisbeispiel Die Buchhaltung braucht monatlich die Zählerstände aller Objekte einer Gemeinde. Legen Sie einen automatischen Export mit Periode „Monthly“ an, wählen Sie CSV und tragen Sie die Adresse der Buchhaltung ein. Ab dann kommt die Datei von selbst — und in der Versandhistorie sehen Sie, dass sie angekommen ist.

13.2 Import

Über den Import pflegen Sie Stammdaten in größerer Zahl: Kunden, Standorte, Geräte und Messwerte — nicht Messdaten.



Der Import führt Schritt für Schritt durch den Ablauf

Der Ablauf in Kurzform:

- Laden Sie über „Excel herunterladen“ die aktuelle Datei mit dem vorhandenen Bestand.
- Bearbeiten Sie die Datei in Excel.
- In der Spalte CRUD steht bei bestehenden Zeilen READ. Ersetzen Sie READ durch UPDATE zum Ändern oder DELETE zum Löschen.
- Für neue Einträge tragen Sie in der Spalte CRUD CREATE ein.
- Laden Sie die Datei über „Excel hochladen“ wieder hoch und prüfen Sie die Vorschau, bevor Sie bestätigen.

Hinweis Ändern oder löschen Sie die Spalte ID in bestehenden Zeilen nicht. Über sie erkennt das System, welcher Datensatz gemeint ist — ohne sie entstehen Dubletten statt Änderungen. Nehmen Sie sich außerdem die Zeit für die Vorschau: Ein Import wirkt auf viele Datensätze gleichzeitig.

14 Kontoeinstellungen

Über „Account Einstellungen“ im Benutzermenü rechts oben pflegen Sie Ihre eigenen Angaben.

The screenshot shows the 'Settings' page in the VERAUT web portal. The left sidebar contains a navigation menu with items like Dashboard, Diagramm, Daten, Data Calculation, Telegrams, Kunde & Datenspeicher, Stillstandsüberwachung, Kommunikationsprofil, Users, Feature Access, Benachrichtigungen, Alarms - Warnings, Versandhistorie, Systemeinstellungen, Mobile Access, and Import - Export. The 'Settings' page has a sub-header 'Settings' with links to 'Home' and 'Account'. The main section is titled 'Profildetails' and contains the following fields:

- Benutzerbild:** A circular logo with green and blue dots. Below it, text says 'Allowed file types: png, jpg, jpeg'.
- Email:** A text input field containing 'super@super.com'.
- Vollständiger Name:** Two text input fields, one containing 'Super' and the other 'Admin'.
- Firma:** A text input field containing 'Verilog'.
- Adresse:** A text input field containing 'Garden Town Lahora'.
- Stadt:** A text input field containing 'Lahore'.
- Country:** A dropdown menu showing 'Austria'.

Die eigenen Profildaten

Hier ändern Sie Ihr Benutzerbild, Ihre E-Mail-Adresse, Ihren Namen und Ihre Anschrift. Weiter unten auf derselben Seite finden Sie die Spracheinstellung und die Möglichkeit, Ihr Passwort zu ändern.

Hinweis Die hinterlegte E-Mail-Adresse ist die Adresse, an die das Passwort zurückgesetzt wird. Halten Sie sie aktuell — sonst kommen Sie im Ernstfall nicht mehr in Ihr Konto.

15 Kurzreferenz

Der schnellste Weg zu den häufigsten Aufgaben.

Sie möchten ...	Weg
den Verbrauch eines Zählers über einen Monat sehen	Diagramm → Zähler auswählen → Zeitraum „Monat“
den Füllstand eines Behälters beobachten	Diagramm → Messwert „Niveau in %“ → Liniendarstellung → „Woche“
einen Zählerstand zu einem Stichtag ablesen	Daten → Messwert „Zählerstand“ → Zeile mit dem passenden Zeitstempel
wissen, welche Geräte nichts mehr senden	Stillstandsüberwachung → „7 Tage“ → „Prüfen“
bei Grenzwerten benachrichtigt werden	Alarmer - Warnungen → Alarms → „Add Alarm“
nachsehen, ob eine Alarm-E-Mail versendet wurde	Versandhistorie → nach Empfänger suchen
Messdaten regelmäßig an Dritte schicken	Import - Export → Export → „Export hinzufügen“
viele Stammdaten auf einmal ändern	Import - Export → Import → Excel herunterladen, bearbeiten, hochladen
prüfen, ob eine Störung bereits bekannt ist	Benachrichtigungen
Ihr Passwort ändern	Benutzermenü → Account Einstellungen

16 Glossar

Begriff	Erklärung
Datenspeicher	Das Gerät am Zähler, das die Werte erfasst und versendet. Auch Datenlogger genannt.
Messwert	Ein einzelner Kanal eines Geräts, etwa Zählerstand, Verbrauch, Temperatur oder Füllstand.
Zählerstand	Der aufsummierte Stand des Zählers, wie auf dem Gerät ablesbar.
Verbrauch	Die Differenz zweier Zählerstände, also die Menge im jeweiligen Zeitraum.
Anzeigewert	Der aufbereitete Wert, wie er in Diagrammen und Tabellen erscheint.
Rohwert	Der unveränderte Wert aus dem Gerät, vor der Umrechnung.
Telegramm	Die vollständige Nachricht eines Geräts, aus der die Messwerte gewonnen werden.
Alarm	Die von Ihnen festgelegte Regel, wann eine Meldung ausgelöst werden soll.
Warnung	Das Ereignis, das entsteht, wenn eine Alarmregel zutrifft; die daraus versendeten Meldungen stehen in der Versandhistorie.
Signalqualität	Die Empfangsgüte der Funkverbindung. Fallende Werte kündigen Ausfälle an.
Periode	Der Rhythmus, in dem ein Gerät meldet, meist 60 Minuten.
MQTT / CoAP / FTP	Die Übertragungswege, über die Geräte ihre Daten an das VERILOG Web-Portal senden.
Stillstand	Zeitraum, in dem von einem Gerät keine Daten eingegangen sind.